

Cornelia Berger <cornelia.berger@verdi.de>

25.9.2020 14:30

AW: Offener Brief des Jugendamtseleternbeirat Kreis Viersen zu geplanten Streiks in Kindertageseinrichtungen

An info@jaeb-kreis-viersen.de <info@jaeb-kreis-viersen.de>

Sehr geehrter Herr Knopp,
sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für Ihren offenen Brief, den ich zuständigkeitshalber gerne beantworte.

Unter den rund 2,3 Millionen im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen Beschäftigten sind auch rund 220.000 pädagogische Fachkräfte wie zum Beispiel Erzieherinnen und Erzieher. Auch sie werden in den kommenden Tagen und Wochen von uns zum Streik aufgerufen, wie ihre Kolleginnen und Kollegen in der Ver- und Entsorgung, in den Krankenhäusern, bei den Sparkassen und in den vielen anderen Berufen, die den öffentlichen Dienst in diesem Land ausmachen.

Sie alle haben in den vergangenen Monaten den Laden am Laufen gehalten: Haben Infektionsketten verfolgt, Hygienekonzepte umgesetzt und so Stück für Stück die neue Normalität geschaffen, an die wir uns grade nur mit Mühe gewöhnen können. Das gilt natürlich insbesondere für die pädagogischen Fachkräfte, die mit großem Engagement, aber auch mit Ängsten um die eigene Gesundheit den Notbetrieb und die Wiedereröffnung der Betreuungseinrichtungen begleitet haben.

Sie waren für Kinder und Eltern da, weil sie wissen, dass Kinder gerade in dieser Situation Nähe brauchen, auch wenn über das Übertragungsrisiko von Kindern nach wie vor wenig bekannt ist und Mund-Nasenbedeckungen nur eingeschränkt genutzt werden konnten.

Die pädagogischen Fachkräfte halten seit Beginn der Pandemie die Notbetreuung für die systemrelevanten Berufsgruppen aufrecht und waren zur Stelle, als sie gebraucht wurden. Die vollständige Schließung der Einrichtungen ohne weitere Angebote an Eltern und Kinder, war die Entscheidung der Träger, sprich der kommunalen Arbeitgeber. Trotz aller Widrigkeiten haben die Fachkräfte vielfach noch Wege gefunden, den Kontakt zu den Familien über Telefongespräche zu halten, Spielmaterialien zur Verfügung zu stellen und Unterstützung in Erziehungsfragen zu bieten.

Und auch ihnen galt der Applaus, der von allen Seiten den „Heldinnen und Helden“ des Alltags gesendet wurde, Tag für Tag. Aber auch für sie gilt: Applaus allein reicht nicht! ` Deswegen setzen wir auf die Solidarität und das Verständnis aller Beteiligten, wenn wir jetzt auch in der Kinderbetreuung zu Warnstreiks aufrufen: So sensibel wie möglich, so spürbar für die kommunalen Arbeitgeber wie möglich.

Denn sie sind für die Situation verantwortlich.

Die in der Vereinigung kommunaler Arbeitgeber (VKA) zusammen geschlossenen Arbeitgeber sind diejenigen, die unser Angebot abgelehnt haben, diese Tarifaueinandersetzung zu verschieben, bis das Land aus dem Größten raus ist. Sie sind diejenigen, die einerseits fordern, mit Ritualen zu brechen und zu einem schnellen Ergebnis zu kommen, um dann auch in der zweiten Verhandlungsrunde kein Angebot zu machen. Sie sind diejenigen, die als Träger der Kitas während des Shutdown nicht in der Lage waren, hinreichende Schutzkonzepte zu entwickeln, die es den Erzieherinnen und Erziehern ermöglicht hätten, sich auch und grade in dieser Zeit um ihre Schützlinge zu kümmern.

Gegen die in der VKA organisierten kommunalen Arbeitgeber sollte sich daher die Empörung aller von unseren Warnstreiks Betroffenen richten, nicht gegen diejenigen, die noch vor wenigen Wochen für ihren Einsatz gefeiert und gelobt wurden. Oder, um mit einem Zitat von Spiegelonline vom 22.9. zu enden: „Es geht auch darum, wie die Gesellschaft das Dilemma löst, wenn Anspruch und Realität aufeinandertreffen. Es ist einfach mit einem Hashtag, einem Like oder einem schnell gedrehten Handyvideo vom eigenen Balkon ebenso aufrichtig wie beliebig Anerkennung auszudrücken. Es ist etwas Anderes, sich nach Monaten des Lockdowns vor der verschlossenen Tür einer Kita konkret mit der Forderung nach mehr Wertschätzung auseinanderzusetzen.“

Wir setzen auf Ihre Solidarität!
Viele Grüße,
C. Berger

Cornelia Berger
für die ver.di-Kommunikation



Von: Jugendamtselternbeirat des Kreis Viersen [info@jaeb-kreis-viersen.de]

Gesendet: Mittwoch, 23. September 2020 16:40

An: ver.didirekt-facts-Hotline <info@verdi.de>

Betreff: Offener Brief des Jugendamtselternbeirat Kreis Viersen zu geplanten Streiks in Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrter Herr Werneke,
sehr geehrte Mitglieder der ver.di,

im Anhang ein offener Brief des Jugendamtselternbeirat Kreis Viersen zu Ihren geplanten Streiks in Kindertageseinrichtungen.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Knopp
für den Jugendamtselternbeirat Kreis Viersen



Email: info@jaeb-kreis-viersen.de

Internet: www.jaeb-kreis-viersen.de

"Damit alle alles werden können" - Chancengleichheit beginnt in der KiTa

Wichtige Nachricht:

Diese E-Mail ist vertraulich und nur für den angegebenen Empfänger bestimmt. Zugang, Freigabe, die Kopie, die Verteilung, Weiterleitung oder Veröffentlichung durch jemand anderen außer dem Empfänger selbst ist verboten und kann eine kriminelle Handlung sein. Bitte löschen Sie die E-Mail, wenn Sie sie durch einen Fehler erhalten haben und informieren Sie den Absender. Der Inhalt dieser E-Mail darf Dritten, auch nicht durch den Empfänger, ohne Rücksprache und Freigabe durch den Versender zur Verfügung gestellt werden.

IMPORTANT NOTICE:

This email is confidential, may be legally privileged, and is for the intended recipient only. Access, disclosure, copying, distribution, reliance or publication on any of it by anyone else is prohibited and may be a criminal offense. Please delete if obtained in error and email confirmation to the sender. The content of this e-mail may not be made available to third parties, not even by the recipient, without consultation and approval by the sender.

-
- image002.jpg (35 KB)
 - image003.jpg (8 KB)